

Fou du 21 Janvier 1772.

Anzahlungsverzeichniß des Gros Oubel

Da ich jetzt einigermassen im Grunde bin, Ihnen die Catalogung Ihres mir geliebt ge-
 lict verfallenen Catalogs zu melden, so will ich mich dieses so angenehme Pleiß zu er-
 liden und Leth dardurch Ihre Anzeigung zu verdienen, wenn ich Ihre von wieder
 mit einem Brinck bescheiden lassen. Meine Versuche, die Geliebte zu den Vatican
 Ihre Manuscripten zu verfallen, sind bis jetzt noch immer fast ganz erfolglos ge-
 sen, man soll mich unter diesem und jenen Vorwand vor einer Zeit zu andern sein,
 und jedes neue Versuch davor, ist unbesucht. Das Cardinal Herzog, der als Cardinal
 besonders auf des Vatikans besondern ankommt, ist jetzt bescheiden und also ist
 mich von diesem Nicht nicht viel zu hoffen. Dagegen habe ich aber die Bekanntschaft
 nicht jungen Gelehrten, der H. Uden aus Berlin, gemacht, der Ihnen nicht unbekannt sein
 wird, und der selbst ebenfalls in die Anzeigung und Aufzeichnung dieses
 Brinck. H. Uden soll sich schon über ein Jahr hier auf und brüht die fertigen Brinck
 Ihnen sehr lieblich, um Ihre unbekanntem Werke besser zu können, vorzüglich besichtigt
 mich mit des geistlichen Bibliothek, und bei diesen Untersuchungen haben es mich nicht
 glücklichem Zufall die wenigen deutschen Manuscripte zu sehen, von denen ich das
 zumeist habe, Ihre aus Elias Klotz begünstigen, die ich genau von Louis Gaud.
 Schrift copiert habe. Wenn wir, wie ab das Aussehen hat, noch einen Monat oder länger
 bestehen, so sollte ich doch noch selbst die Handschriften zu sehen, oder wenigstens nicht
 unversucht davon zu verfahren. Der vorhandene Catalog ist sehr unvollständig, unvollständig
 hat wenigstens man davon am besten wissen, was vorzüglich zu suchen ist, und ich habe
 einige Hofnung mit des Zeit vielleicht zu einem Absicht davon zu verfahren. Werden
 die beigebenen kleinen Manuscripten das Glück haben Ihnen nicht ganz gleichgültig zu
 sein, so wünsche ich Sie mir ergrübeln, die Stellen mit diesen Handschriften oder auch mich
 unversucht vorhanden Werk, anzunehmen, um davon ein vorzügliches Augenmerk wissen
 zu können. Da H. Uden noch ein Jahr hier bleibt, so könnte es sehr sehr bescheiden sein
 und es hat sich mich sonnenhaftlich dazu erboten, das es noch Ihre weiteren Befehle für
 vorwärts.

Zu gleicher Zeit künge ich mir Vergnügen des Landfahrers von hiesigen Gossingen zu sein, die ich
für Sie mit der gütlichen Chalcographie gebauet habe; ob sich 34 Blätter, und alle was sich
von hiesigen Gärten zu finden ist. Ich wünschte mir, daß diese kleine Litographie, Ihnen
gesehen, ausgegeben, Vornahme einzuhalten zu werden, und würde mich glücklich halten, wenn
ich es wegen dort, Ihnen diese Kleinigkeiten als einer kleinen Beweise des Wohlwollens,
die mich sehr beladen wird, Ihnen beifügen darf. Sollte sich bald eine Gelegenheit
finden, Ihnen diese Gärten durch einen eignen Brief zu übersenden, so würde ich es thun,
was mich, so befalls ich Sie so lange bei mir bis ich es glücklich bin, Ihnen mündlich die
Erfahrung des unbegrenzten Nachsicht zu erwidern.

Ich habe meine gütigen Antwort von Ihnen mit den gegenwärtigen und die 3 vorher mit
dem Monat Septembers abgegangenen Briefe mit der größten Begehrtheit entgegen und würde
noch einmal um Ihren weisen Rath in meiner jetzigen Lage und über die Fortsetzung meiner
Reise, zu bitten. Da wir noch eine Zeitlang hienieden, so ersuche ich Sie, wenn Sie
Antwort noch früher auf dem, place d'Espagne chez Sarmiento zu adressiren, von wo Sie mir
auch, im Falle der Abreise am liebsten nachgeschickt wird, und mir zugleich Ihre Befehle wegen
der hiesigen Gärten zu vertheilen.

Der Abgang des Post wird mich zufließen und ich künge mich noch die geforderte
um eine baldige, gütige Antwort zu sein; und verbleibe mit der besten Hochachtung
Ihr

J. G.

gefordertes
Freundlich Adlung.

